

Von: Michael Schüller [mailto:michael.schueller2@chello.at]

Gesendet: Freitag, 07. Dezember 2007 10:38

An: UNET Schüller, Michael; Bernhard (GMX); Bernhard; Lukas; Alex; Christoph; Franz Stefan; Franz Stefan; Ingo; Johannes; Karin; Lisa; Ömer; Romana

Betreff: Der Bologna-Prozess und die "Ver-Zweckung" von Hochschulausbildung

Angefügt:



Q1207_GeistigeDreij
ahresplaene-Bachelor

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3946&Alias=wzo&cob=315746>

Hallo Alle,

angefügten Artikel zur Kenntnisnahme, welcher den Bachelor- und Master-Ausbildungsgang an europäischen Hochschulen - Ergebnis des Bologna-Prozesses - kritisch unter die Lupe nimmt. Dazu meine Meinung:

Studium als "die stromlinienförmige Abarbeitung der vorgeschriebenen Stationen einer überschaubar formatierten Standardbiografie" (S. 4) ist m.E. abzulehnen.

Denn: Schul- und Hochschulausbildung war und ist immer gerade auch Exerzierfeld totalitärer Regime. Die Erziehung des "Jugendlichen zum Funktionieren in der Volksgemeinschaft" war Anliegen nationalsozialistischer Erziehungs- und Schul-, also auch: Hochschul-Politik: der Einzelne galt nichts, die Volksgenossenschaft alles. Diese Art von Erziehungs-, insonderheit Hochschulpolitik findet sich - eines vieler Beispiele - im Nazi-Nachfolgestaat DDR wieder: vier Grundsemester Staats- und Bürgerkunde als Nachfolge der vier Grundsemester "Biologie" (= Erblehre, Rassenkunde, Eugenik!) der nazistisch überformten Hochschulen - Grundsemester, die damals geplant waren, aber nicht umgesetzt wurden; der Krieg fraß die Zeit dafür, erheischte rasche Studienverläufe (Mediziner für's Lazarett!).

Und heute? Der Bologna-Prozess zwecks Abschaffung der Ausbildung zum Wissenschaftler, z.B. sensu Max Weber? Die "Ver-Zweckung" von Hochschulausbildung?

Chaplin's "Mondern Times" schaue ich mir gerne im Kino an, um dann darüber nachzudenken; eine Life-Vorstellung in meinem Studentenleben lehne ich dezidiert ab.

Kritischer Widerstand ist angezeigt: Wir brauchen - m.E. - die EU, wir brauchen aber keine totalitäre EU, z.B. eine OHNE Verfassung. Darin und vor allem in unserer Situation:

Wir brauchen keine EU-stromlinienförmig getrimmten Studenten, die - ohne Muße und ohne Nach-Denken - durchs Studium gehetzt werden und - ach wie fein! - willig hetzen, dem Zwange von Verwaltungsvorschriften 100%-ig gehorchend, um (unkritische?) "Techniker", nicht aber, um der Zweckfreiheit und ihren jeweiligen, je persönlichen Werten verpflichtete Wissenschaftler zu werden (Webers "Dämon"). Die berufliche Karriere, der Geldverdienst, die kommen schon, wenn man etwas weiss und kann - und seinen "Dämon" in klarer Entscheidung gefunden hat. Karriere, Geldverdienst, die lassen sich nicht durch Willfährigkeit dauerhaft - oder: nachhaltig - erzwingen. Und schon gar nicht ohne Gesichtsverlust im Blick in den morgendlichen Spiegel.

Daher: Don't worry, keep cool. Aber: erhebe Deine Stimme!

Gegen solche Tendenzen: Max Weber "[Wissenschaft als Beruf](#)" - es gibt natürlich auch andere Dagegens.

Widerstand ist angezeigt.

Apropos: der Artikel lässt sich auch lesen, wenn man meinen Gedankengängen nicht folgen kann.
Muss mensch ja auch nicht. No na.

Liebe Grüße

Michael

Gesendet: Samstag, 08. Dezember 2007 17:13

An: "Michael Schüller"

Betreff: Re: Der Bologna-Prozess und die "Ver-Zweckung" von
Hochschulausbildung

Lieber Michael,

danke für Deine interessanten Beiträge. Ich stehe dem Bologna-Prozess ebenfalls kritisch gegenüber, sehe zwar darin ein paar Vorteile und bin selber auch in einem Alter (27 Jahre) wo es mir wichtig ist, relativ zügig zu studieren und die Zeit so gut wie möglich zu nützen, würde aber, wenn ich es mir aussuchen könnte, mich für das Diplomstudium entscheiden. Ein Grund, warum ich das Studium jetzt schneller angehen will, ist der, weil ich früher meine Zeit mehr dazu genutzt habe, individuellen und kulturellen Aktivitäten nachzugehen. Ich habe diesen Teil des "Sich treiben lassens und des gemütlichen Lebens" lange sehr intensiv gelebt. Es ist bei mir Zeit für etwas anderes. Insofern bin ich nicht ganz unglücklich mit dem Bachelor-Modus. Mir tut es für die Jungen leid, die jetzt anfangen zu studieren und so dermaßen auf Effizienz getrimmt werden, dass sie nur verminderte Chancen haben, einen wirklichen "Freigeist" im Laufe des Studiums zu entwickeln.

Ich wünsche Dir ein schönes Wochenende, vielleicht sehen wir uns ja bei den "aktuellen Debatten" am Montag oder danach im NIG-Cafe.

Liebe Grüße:

Alex

Von: Michael Schüller

Gesendet: Samstag, 22. Dezember 2007 14:45

An: regina

Betreff: Festtagswünsche, UNET-Homepage

Liebe Regina,

Zuvor: frohe, ruhige, erholsame Festtage und einen guten Rutsch in ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches Neues Jahr.

Danke für Dein Interesse für unsere Lerngruppen-Homepage (UNET). Nach einigen Überlegungen sind wir nun eher bestrebt, darum keinen allzu großen Wind aufkommen zulassen. Die Zeiten sind ein wenig sonderbar. Das sage ich als altes Haus mit ein bisschen Lebenserfahrung. Waren die 70/80er Jahre vielleicht ein wenig lax und lasch bezüglich Studienanforderungen, so scheinen mir die neuen Studienvorgaben mit 750 - 900 Lern- bzw. Arbeitsstunden je Semester etwas übertrieben. Ebenso der enorme Verwaltungsaufwand darum herum scheint mir doch recht aufgebläht zu sein; ein Phänomen, das auch andernorts im Alltagsleben zu beobachten ist: in Unternehmen, aber auch im Privatbereich; die Verwaltung des privaten Haushalts und Lebens zwingt einem mehr und mehr an Verwaltungsvorgängen auf.

Was das Soziologiestudium für STEP1+2-StudentInnen betrifft: immerhin zwischen einer halben und gut zwei Stunden gehen mit der täglichen Beschäftigung mit der Lernplattform drauf; gemeint sind hier nur weitgehend inhaltsleere Verwaltungsvorgänge wie das Auf-, Wegklicken und Querlesen (Durchstöbern) von neuen Nachrichten und Ordnern bzw. deren Inhalten; nicht alle neuen Informationen werden nämlich als „neu“ auf der Einstiegsseite angezeigt, ein „zwanghaftes“ Durchstöbern vieler Ordner ist nötig, sollen einem wichtige neue Infos nicht entgehen. Liest man auch noch bewusst und mit eingeschaltetem Hirn die Forenbeiträge, schreibt man dann noch selbst Forenbeiträge einigermaßen sinnvollen Inhalts, erhöht sich der Zeitaufwand nicht unerheblich.

Die Zeitangaben stammen nicht nur von mir, sondern von einigen meiner KollegInnen – und zwar nicht den schlechtesten und faulsten, ganz im Gegenteil. Die ganz Faulen machen die Lernplattformen möglichst erst gar nicht auf. Basta.

Die EU und Österreich haben an Verschärfungen ja noch einiges vor, wie man aus der Presse erfahren kann:

Hürde für Masterstudium geplant

Minister Hahn plädiert im „Presse“-Interview für Zugangsschranken.

Freier Uni-Zugang soll nur noch für Bachelor-Studien gelten – hier gibt es aber schon Restriktionen.

<http://diepresse.com/text/home/bildung/bildungallgemein/350301>

Rektorenchef: Numerus clausus ist Europa-Norm

Christoph Badelt fordert Aufnahmeprüfung für Masterstudium, wie dies international üblich ist.

<http://diepresse.com/text/home/bildung/bildungallgemein/350349>

Unizugang: SPÖ-Kritik an Hahn

Kritik am Vorschlag von Wissenschaftsminister Johannes Hahn (ÖVP), nur noch das Bachelorstudium ohne Zugangsbeschränkungen zu ermöglichen, kommt von der SPÖ. Sollte Hahns "dunkle Weihnachtvision" wahr werden, würden jährlich Zehntausende junge Menschen nach einem Kurzstudium aus den Unis gedrängt, warnte Wissenschaftssprecher Josef Broukal in einer Aussendung.

<http://orf.at/?href=http%3A%2F%2Forf.at%2Fticker%2F275048.html>

Aber zurück zum „Wind um die Lerngruppen-Homepage“. Ich bitte, diese Dinge diskret zu handhaben. Obwohl ich nicht ganz unerfahren bin mit Medienrechtlichem, weiß ich nicht wirklich, ob ich mich hier auf festem, rechtlich einwandfreiem Boden oder im schwankenden Graubereich bewege. Für unsere Lerngruppe stellt diese Homepage aber tatsächlich eine Erleichterung dar, geht doch vieles schneller, einfacher und übersichtlicher. Nachteil: nur die, die die gleichen Lehrveranstaltungen besuchen, profitieren davon. Die Lernplattformen, die ja hier ganz besonders flexibel sein müssen, haben deshalb von vorneherein eine „schlechtere Ausgangsposition“, müssen sie ja für alle StudentInnen Informationen flexibel bereitstellen.

FAZIT: wir wollen die Homepage nutzen, uns aber nicht in rechtliches Hick-Hack verstricken lassen. Die Zugangssperre über das Ausgeben individueller Passwörter ist sicherlich eine gute Schutzmöglichkeit; aber wer weiß, wie das andere sehen ...

Liebe Grüße

Michael

Von: Michael Schüller

Gesendet: Montag, 24. Dezember 2007 09:51

An: Michael UNET-Mail; Bernhard; Lukas; Sarah; Christoph; Daniel; Franz Stefan; Ingo; Johannes; Karin; Lisa; Ömer; Romana;

Betreff: UNET-Homepage aktuell bis heute, 24.12.2007: u.a. SCHULZ-Prüfungsfragen (WS 2005)

Hallo liebe Leute,

ich will Euch nicht quälen, aber:

in den Foren fand sich ein Verweis auf eine Privatsite vom höhersemestrigen Soziologie-Kollegen Alex Veit www.alexanderveit.com; dort gibt's allerlei Unterlagen fürs Studium, u.a. Mitschriften für die Schulz-Vorlesung. Allerdings aus 2003 (!! , evtl. 2005) und eine kurze Liste der Schulz'schen Prüfungsfragen für WS 2005.

Das Vademecum wurde um einen interessanten Link bereichert: 50 Klassiker der Soziologie (unter Vademecum -> Lexika)

Was unsere Lernplattformen und die ganze Verwalterei betrifft:

Fürs Erste mein Fazit als Altstudent: wir haben früher – ach, lang ist's her! – die Zeit ver ..., um uns Infos von den Instituten, in den Vorlesungen etc. zu beschaffen, mussten mitschreiben, gingen brav in die Bibliotheken, organisierten unsere Lerngruppen, deren Mitglieder sich auch mit Informationsaustausch und Vorlesungsmitschriften gegenseitig aushalfen. Mühsam, mühsam.

Dies alles kostete Zeit, immens viel Zeit, war nicht gerade super effizient, gelegentlich sozial stressig (die Gruppe ...).

Und heute? Heute bekommen wir die Infos frei Haus über Lernplattformen, Internet etc. etc. Kurz: über etliche Info-Kanäle, über etliche Subkanäle in den Info-Kanälen, dort über weitere SubSubKanäle, Ordner, Verzeichnisse, Querverweise, Forenbeiträge, etc. etc. noch ein paar Infos ...

Prima! Wunderbar! Ich bin beglückt und entzückt! Alles dreht sich und bewegt sich, immer schneller und immer anders. Und diese elegante Klick-Klick-Transparenz! Man weiß immer ganz genau, wo wann was wie gestanden hat, auffindbar war, zu lesen war. Und – schwupps! - ist es anderntags auch einmal wieder nicht da. Und weil das so ist, müssen die diversen Infos verglichen, auf ihre Quelle und Qualität hin überprüft, upgedatet, gesichert, verwaltet weiß der Teufel was noch werden. Oder man merkt sich das alles. (Übrigens: meine Hüte werden mir schon zu klein!). Und wenn nicht: klick, klick, klick, klick, ...

Fein! Das mach ich alles bequem von zu Hause aus! Ich schreibe mir den Maus-Arm an den Leib (zu Fachdeutsch: RSI-Syndrom oder Repetitive Strain Injury Syndrom, früher ganz altmodisch auch: Sekretärinnen-Krankheit oder ähnlich genannt) und kegele mir die dahinverderbenden Augen aus dem schmerzenden Kopf. Und vergeude dabei wahnwitzig viel Zeit, Zeit, Zeit ...

Aber ich bin unheimlich top-informiert! Immer up-to date, ganz hochaktuell. Wirklich. Zumindest für die nächsten paar Stunden. Basta.

Jetzt kommt die Elfer-Frage – gut aufpassen!!

Wo ist da der Gewinn heute im Vergleich zu früher??? Und wenn ja: zu welchem Preis? Oder anders: auf welche/wessen Kosten?

Dennoch und gerade deshalb:

Liebe Grüße und frohes Fest wie ebenso unverwüstlich-fröhliches Lernen!!

Michael

Von: Regina

Gesendet: Montag, 31. Dezember 2007 14:57

An: Michael Schueller

Betreff: AW: Festtagswünsche, UNET-Homepage

Lieber Michael!

Danke für die Weihnachtswünsche und die nette Mail! Leider ist sie irgendwie in meinen spam-ordner gerutscht, weshalb ich sie erst jetzt beantworte.

Was die Lerngruppen-Homepage betrifft brauchst du dir wirklich keine Sorgen zu machen, wenn so gewünscht werde ich bei den Herren und Damen vom E-learning Zentrum nichts davon erwähnen, ich verstehe die Bedenken und will euch da absolut keine Probleme machen!

Aber wir werden sie auf jeden Fall allgemein auf die Schwierigkeiten und Verbesserungspotentiale von BBVista hinweisen, die auch du schon erwähnt hast.

Stimme dir vollkommen zu, daß ein Großteil des gestiegenen Arbeitsaufwand durch Verwaltungsvorgänge verursacht wird, - und das sollte eigentlich nicht so sein!

Danke auch für deine detaillierten Angaben zum Zeitaufwand und für die bildungspolitischen links. Es tut sich tatsächlich einiges im Moment, und vielen dieser Änderungen stehe ich (und wie aufmerksamen Höher wahrscheinlich mitbekommen haben auch Prof. Kröll) eher kritisch gegenüber. Positiv finde ich aber den letzten Vorschlag von Minister Hahn was die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums betrifft. Siehe auch: <http://science.orf.at/science/news/145940>; <http://derstandard.at/3164257> . Denn so wie der Studienaufwand im Moment berechnet wird, geht wohl wirklich nichts anderes mehr als ein Vollzeitstudium, was aber nur einer kleinen Minderheit möglich ist. Also am Ende des Jahres scheint ihnen doch noch eine halbwegs gute Idee eingefallen zu sein!...

In diesem Sinne wünsche ich auch dir einen guten Rutsch und ein gesundes, spannendes und erfolgreiches neues Jahr!

Liebe Grüße,
Regina
